

Landrat des Rhein-Sieg-Kreises  
Herrn Sebastian Schuster  
im Hause

**nachrichtlich**  
Fraktionen

05.02.2021

## **Antrag zum Haushalt 2021/2022 Radwege an Kreisstraßen**

Sehr geehrter Herr Landrat,

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt den Tagesordnungspunkt „Radwege an Kreisstraßen“ im Rahmen der Haushaltsberatungen auf die Tagesordnung des Ausschusses für Planung und Verkehr des Finanzausschusses sowie des Kreisausschusses und des Kreistages zu setzen.

### Beschlussvorschlag:

Ab dem Haushaltsjahr 2022 werden die finanziellen Mittel für den Ausbau von Radwegen an Kreisstraßen im Finanzplan (0.22.50) so angepasst, dass alle Maßnahmen aus der Prioritätenliste bis 2030 umgesetzt werden können. Für das Haushaltsjahr 2022 wird der Betrag auf 2.500.000 € erhöht und ab 2023 auf 4.000.000 EUR pro Jahr.

### Begründung:

Der Ausbau des Radverkehrs im Rahmen des modal-split ist ein wesentlicher Bestandteil der sozialverträglichen und ökologischen Verkehrswende. In der letzten Wahlperiode wurden daher 50 Radwegemaßnahmen an Kreisstraßen erfasst und daraus eine Prioritätenliste erstellt. Auf unsere Frage, welche finanziellen Ressourcen notwendig sind, um diese Maßnahmen umzusetzen, hat die Kreisverwaltung geantwortet:

*In der Prioritätenliste des Kreises wurden 50 unterschiedliche Radwegemaßnahmen an Kreisstraßen erfasst und nach Dringlichkeit und Umsetzbarkeit bewertet. Die baulich einfachen Maßnahmen verursachen Kosten zwischen 280 €/m und 340 €/m, wenn Bauwerke betroffen sind steigen die Kosten auf bis zu 2.000 €/m. Ohne zu berücksichtigen, dass die Prioritätenliste angepasst oder fortgeschrieben werden könnte, wären bei deren kompletten Umsetzung rd. 60 Kilometer Radwege zu bauen. Die Gesamtkosten hierfür werden bei heutigem Preisniveau auf 35 Mio. € geschätzt. Vor diesem Hintergrund ist erkennbar, dass derzeit nicht absehbar ist, in welchem Zeitraum alle Maßnahmen umgesetzt werden können.*

*Dies auch aufgrund des zum Großteil fehlenden Baurechts (notwendiger Grunderwerb, Befreiung vom Naturschutz usw.) was zeitliche Prognosen erschwert. Gleichzeitig ist derzeit noch nicht absehbar, wann und in welcher Höhe Fördergelder zur Verfügung stehen.*

Hieraus resultiert, dass mit den im Kreishaushalt vorgesehen 1.300.000 € pro Jahr die Umsetzung der Prioritätenlisten bis 2047 dauern würde – deutlich zu lang für unsere Ansprüche. Wir halten es für geboten, dass die Umsetzung in diesem Jahrzehnt erfolgt und stellen daher den Antrag den Haushaltsansatz entsprechend anzupassen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Denis Waldästl, Dietmar Tendler und Fraktion

i.A.

Handwritten signature in blue ink, reading "C. Engler".